



Hauptversammlung

Vielfältige Vereinsagenden im Jahr 2016

GS DIPL.-ING. PETER REICHEL

Am 16. Mai fand die diesjährige ÖIAV-Hauptversammlung statt. In seinem Bericht zum abgelaufenen Verbandsjahr informierte Präsident em. Univ.-Prof. Dr. Heinz Brandl über die begonnene Renovierung des 1. OG, die am 8. März erfolgreich abgeschlossen werden konnte; am 9. März fand bereits die erste Veranstaltung statt.

Renovierung

Die Veranstaltungsräume im 1. OG wurden optimiert für Seminare und Veranstaltungen ausgestattet, im kleinen Saal konnte die originale Ausgestaltung von Prof. Boltenstern von Ende der 1950er-/Anfang der 1960er-Jahre erhalten werden, sodass auch dieses Obergeschoß seinen besonderen Reiz hat. Die Renovierung im Inneren des Hauses ist damit abgeschlossen, ausständig ist noch die Wiederaufstellung der Attikafiguren, die im Rahmen der Arbeiten zum Neu- und Ausbau des Dachgeschoßes abgenommen wurden. Da diese Figuren teilweise starke Verwitterungsspuren zeigen, ist eine Neuaufstellung nur mit umfassenden Renovierungsmaßnahmen möglich; ein entsprechendes Anbot wurde angefragt.

ÖIAZ

Die Jahresausgabe 2016 der ÖIAZ wurde Fragen der Abfallwirtschaft und Ressourcenschonung gewidmet, mit einem Schwerpunkt auf das Bauwesen. Im zweiten Teil sind Fachvorträge zur Veranstaltung „200



Die Attikafiguren zeigen starke Verwitterungsspuren und müssen umfassend renoviert werden (Foto: ÖIAV)

Inhalt

Editorial	3
Ehrungen	4
100 Jahre „Ingenieur“	5
Veranstaltungen	6-9
Antrittsvorlesung	10
Tunnelbau	11
Landesvereine	12-13
Geburtstage	14-15
Termine	16

Jahre Mechanik an der Technischen Universität Wien“ enthalten. Wie Präsident Brandl dazu anmerkte, stieß diese Ausgabe der ÖIAZ nicht nur in Österreich, sondern auch im Rahmen einer Schweizer Fachtagung auf großes Interesse. Das aktuelle Heft wird zum Schwerpunkt Holzbau herausgebracht, und für 2018 sind die Themen Tunnelbau und Wiener U-Bahnbau vorgesehen.

Fachgruppen

Von den Aktivitäten der Fachgruppen hob Präsident Brandl einerseits die wieder sehr gut besuchte Veranstaltung der FG-TGA unter dem Vorsitz Dipl.-Ing. Steinigers zum Thema „Gebäudetechnik im

Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. G. Goger an der TU Wien

Baubetrieb erfordert Interdisziplinarität!

Unter dem Motto „Baubetrieb erfordert Interdisziplinarität“ fand am 11. Mai 2017 die Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Gerald Goger im Kuppelsaal der TU Wien statt.



Die Redner der Antrittsvorlesung (v.l.n.r.): Dekan Blab, Dipl.-Ing. Weidlinger, Prof. Goger, Prof. Achammer, Prof. Kropik (Foto: Julia Stix)

Baupraxis und Wissenschaft

Der Vorstand des Institutes, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Andreas Kropik, begrüßte die zahlreichen Ehrengäste aus Wissenschaft und Wirtschaft und zeichnete den langen Bewerbungsverlauf für die Professur von Prof. Goger nach.

Mit dem Thema „Baubetrieb und Bauverfahrenstechnik – eine Wissenschaft?“ beleuchtete Dipl.-Ing. Karl Weidlinger als langer Wegbegleiter von Prof. Goger bei der Swietelsky Baugesellschaft mbH die baupraktischen Fragestellungen in einem Bauunternehmen und deren Anknüpfungspunkte an die Wissenschaft. Dipl.-Ing. Weidlinger betonte die hohe Problemlösekompetenz und die Eigenverantwortung der Bauingenieure der TU Wien. Gleichzeitig wünschte er sich aber von der universitären Ausbildung, dass Studierende besser auf neue Prozessabwicklungen im Zusammenhang mit BIM ausgebildet werden.

Dekan Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Ronald Blab griff diesen Gedanken auf und betonte die Anforderungen an das Institut für Interdisziplinäres Bauprozessmanagement gerade im Zeitalter der Digitalisierung. Er bezeichnete Prof. Goger als einen „Macher

mit Visionen“ – als Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen spüre er den Umsetzungswillen von Prof. Goger.

„Nichts kommt von selbst“

Im Anschluss an die Vorredner folgte die Antrittsvorlesung von Prof. Goger. Mit dem einprägsamen Satz: „Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer“, begann die Präsentation mit dem Titel: „Moderner Baubetrieb erfordert Interdisziplinarität“. Nach einer Definition und Zielsetzung beschrieb Prof. Goger den Weg in die digitale Zukunft und die Auswirkungen auf den Baubetrieb mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis. Untermauert mit aktuellen Studien zum Digitalisierungsindex und der Substituierbarkeit von Berufen führte Prof. Goger zu seinen baubetrieblichen Forschungs- und Lehrschwerpunkten über. Seine zahlreich präsentierten Forschungsprojekte und Kooperationen können demnach den Schwerpunkten:

- Modellierung, Digitalisierung und Optimierung von Bauprozessen
- Wissensmanagementsysteme zur Auswahl von Bauverfahren und Baumethoden oder
- Tunnel-, Hohlraum- und Kraftwerksbau

zugeteilt werden.

Dabei stellte Prof. Goger auch Projekte mit der WKO, Strabag SE, FFG, eguana GmbH, Wiener Linien und anderen Instituten an der TU Wien vor, die sich gerade durch die Integration traditionell bauingenieurunspezifischer Kompetenzen auszeichnen.

Prof. Goger endete mit dem Zitat: „Die Größe eines Berufes besteht vielleicht vor allem darin, dass er Menschen zusammenbringt!“ und brachte dadurch zum Ausdruck, dass durch die Nutzung der Digitalisierung im Sinne eines „Werkzeugzenarios“ trotzdem der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns stehen muss.

Alleinstellungsmerkmal

Prof. Achammer betonte in seinen Schlussworten das europaweite Alleinstellungsmerkmal des Instituts, das durch seine drei Forschungsbereiche alle Bauphasen, von der Planung bis zum Betrieb, abdeckt. Prof. Goger bezeichnete er als wichtiges Bindeglied der Forschungsbereiche und als lehrenden Praktiker.

(TUW/Leopold Winkler)

ECCOMAS

Computational Methods in Tunneling and Subsurface Engineering

Von 18. bis 20. April 2017 fand in Innsbruck die internationale Konferenz „Computational Methods in Tunneling and Subsurface Engineering“ unter den Auspizien der European Community on Computational Methods in Applied Sciences (ECCOMAS) statt. Computer-gestützte Berechnungsmodelle

und -methoden haben sich zu anerkannten Werkzeugen im Tunnelbau entwickelt. Gemeinsam mit modernen Erkundungs- und Überwachungsmethoden spielen sie eine bedeutende Rolle bei Entwurf, Konstruktion und Instandhaltung von Untertagebauten.